

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 11 (1917)
Heft: 6

Artikel: Fragen und Antworten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-923440>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zuträglichster. Allerdings bedarf es eines starken Charakters, um häufig zu leben.

Die Charakterstörte der vier jungen Männer sollte reichlich belohnt werden. Nicht nur waren sie nach Verlauf ihrer dreijährigen Erziehungszeit allen ihren Altersgenossen, sondern sogar auch den Schriftweisen im ganzen Königreiche an Wissen und Verständnis überlegen. Ihre Gottesstreue war das Fundament, auf dem sich ihr Leben aufbaute. Die vier Bekennner erfuhrten die Wahrheit dessen, was Paulus dem jungen Timotheus schreibt: „Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.“ 1. Timoth. 4, 8. (Eingesandt)

Zur Belehrung

Fragen und Antworten.

In Nummer 3, Seite 24 bis 25, wurde auf die Frage, was Disziplin sei, die kurze Antwort gegeben, „Disziplin bedeute Ordnung“. Das ist wahr. Aber das Wort Disziplin ist ein so vielgebrauchtes Wort, daß es sich lohnt, darauf näher zu sprechen zu kommen.

Damit eine bestimmte Ordnung herrsche, sei es in einem Privathaus, sei es in einer Fabrik, in einem öffentlichen Gebäude, wie z. B. die Bibliotheken, oder sei es in einem ganzen Land, dazu werden Gesetze aufgestellt. Sie heißen verschieden: Hausordnung, Fabrikgesetz, Bibliothekreglement, oder einfach Gesetz. Z. B. Steuergesetz, Gemeindegesetz, oder Staatsverfassung. Wer diese Gesetze nicht befolgt, schädigt seine Mitmenschen und muß deshalb vermahnt, gebüßt, oder gar bestraft werden. Denn es soll jeder Mensch auf seine Mitmenschen Rücksicht nehmen und nicht nur das tun, was ihm Vorteil bringen kann, und das unterlassen, was ihm zu viel Mühe bereitet oder sonst unangenehm ist. Jeder soll sich dem Gesetz unterordnen. Er soll Disziplin beobachten. Er soll nicht mehr Rechte haben wollen als andere. Er soll sich gleichwertig halten mit den Mitmenschen, d. h. er soll sich einordnen. Disziplin bedeutet also auch Unterordnung, Einordnung.

Viele Menschen tun dies, ohne daß sie es als Zwang empfinden. Sie tun es einfach, weil sie fühlen, daß es so sein muß. Sie erfüllen die Gesetze freiwillig, sie sind mit anderem Wort gehorsam. Disziplin bedeutet also auch Gehorsam.

Andere sind nur so lange gehorsam, als sie beobachtet werden. Wenn es niemand sieht, so befolgen sie die Gesetze oder Befehle nicht mehr genau, oder gar nicht mehr. Sie haben einen schwachen Willen. Sie haben schlechte Disziplin. Disziplin heißt also auch Willensfertigkeit, Treue.

Die am schwersten zu erfüllenden Gesetze sind oft die, die sich jeder Mensch selber gibt. Einer sagt z. B. zu sich selbst: Ich will nicht mehr wüste, unsittliche Sachen denken und vor allem sie nicht mehr tun. Das ist ein Gesetz, das er sich gibt. Dann aber kommt er plötzlich in Versuchung. Wenn er Disziplin hat, so wird er die Versuchung überwinden. Er wird sittlich rein bleiben. Er hat sich beherrscht, er hat Selbstbeherrschung. Disziplin heißt also auch Selbstbeherrschung, Sittlichkeit.

Disziplin bezieht sich immer auf den Geist, auf den Charakter. Man dürfte also nicht sagen: Es herrscht Disziplin in diesem Zimmer.

1. Frage: Was heißt das, er hat Wasser in die Nase getragen?

Antwort: Jemand hat eine mühsame Arbeit mit Eifer getan, obwohl sie nicht nötig und nutzlos war.

2. Frage: Wann sagt man: Du hast den Esel am Schwanz gezäumt?

Antwort: Nicht wahr, der Baum gehört dem Esel ins Maul, damit man ihn lenken kann? Wenn einer den Baum am Schwanz des Esels festigen will, so zeigt er damit, daß er ein Tollpatsch ist und die Sache ganz verkehrt anfängt. Man sagt es also auch, wenn einer eine Arbeit falsch ansetzt: „Du willst den Esel am Schwanz zäumen.“

Über die Engel. (Fortsetzung.)

4. Der Befreiung von der ehelichen Verbindung entspricht bei beiden die Freiheit vom Tode. Die Bibel gibt also den Engeln die Stellung im System genau, wie wir sie bei der Betrachtung der verschiedenen Lebensstufen ihnen einordnen müßten. Die Engel stehen also in dieser Stufenleiter zwischen den Menschen und Gott. Wir haben also demnach folgende Ordnung im Universum:

1. Das Mineralreich, leblos in seiner Gesamtheit wie im Einzelnen.

2. Das Pflanzenreich, lebend dargestellt durch die Gattung.

3. Das Tierreich, das Einzelwesen lebt in der Gattung.